

Weißstörche im Kreis Soest

von Birgit Beckers & Petra Salm

Nach fast 60 Jahren, in denen die Weißstörche aus dem Kreis Soest verschwunden waren, siedelte sich vor sechs Jahren wieder ein Storchenpaar in der Lippeaue in der Hellinghauser Mersch an, dort, von wo das letzte Paar vor rund 60 Jahren bekannt war. In einem kleinen Wald an der Lippe hatte ein Graureiher begonnen, einen Horst zu bauen. Der kräftigere Weißstorch vertrieb den Graureiher und baute den kleinen Graureiherhorst zu einem richtigen Weißstorchenhorst aus. Dieser Brutplatz ist seitdem jedes Jahr besetzt.

Schnell kamen sich im Folgejahr zwei weitere Paare hinzu. Die linke Abbildung zeigt die Bestandsentwicklung im Kreis Soest. In nur sechs Jahren hat sich der Brutbestand von einem auf fünf Paare erhöht. Mit Ausnahme des Paares in dem Wald an der Lippe brüten alle auf künstlichen Nisthilfen. Die Brutstandorte konzentrieren sich in der Lippe- und Ahseae: zwei in der Hellinghauser Mersch, einer in der Disselmersch, einer in den Ahsewiesen und einer in Dinker.

Bei dem Nachwuchs gab es teilweise zunächst herbe Rückschläge. Abbildung rechts zeigt die Zahl der geschlüpften und Flüge gewordenen Jungen sowie die jährliche Reprodukti-

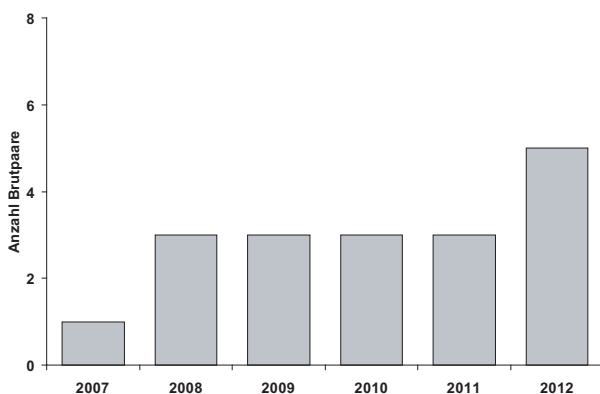
onsrate. Seit 2007 erblickten insgesamt 54 Jungvögel im Kreis Soest das Licht der Welt, davon wurden 36 flügge. Nur das Paar im Wald an der Lippe konnte jedes Jahr fast alle geschlüpften Jungen bis zum Flüge werden aufziehen, insgesamt sind in diesem Horst seit 2007 17 Jungvögel flügge geworden. Die Paare in der Hellinghauser Mersch am Anglerweg und in den Ahsewiesen hatten in den ersten Jahren hohe Verluste, kaum eines der Jungen wurde flügge. Schon wurde darüber diskutiert, ob die Brutgebiete für den Weißstorch tauglich sind und ob zugefüttert werden müsste. Aber die letzten drei Jahre haben gezeigt: es geht. Während in den ersten drei Jahren die durchschnittliche Reproduktionsrate bei 1,3 flüggen Jungen pro Paar lag, betrug der Wert in den folgenden drei Jahren 2,6. In diesem Jahr lag die Reproduktionsrate sogar über dem Landesdurchschnitt. Aus den fünf Bruten wurden elf Junge flügge. Möglicherweise waren die Paare, die sich in den ersten Jahren neu ansiedelten, noch recht jung und unerfahren, vermutlich waren es ihre ersten Bruten. Im Laufe der Jahre haben die Störche Erfahrung gesammelt und sind nun erfolgreicher.

Die Wiederbesiedlung unseres Kreises durch den Weißstorch ist ein großer

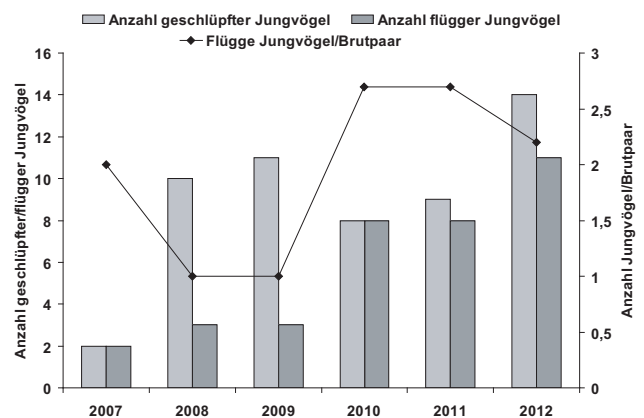
Foto: Margret Bunzel-Dröke



Erfolg für den Naturschutz im Kreis Soest. Durch die seit Mitte der 1980er Jahre Schritt für Schritt umgesetzten Renaturierungs- und Vernässungsmaßnahmen in der Lippe- und Ahseae haben sich wieder geeignete Lebensräume für Störche entwickelt. Hier finden sie wieder reichlich Frösche, Mäuse, Insekten und andere Nahrung.



Bestandsentwicklung des Weißstorches im Kreis Soest



Fortpflanzungserfolg des Weißstorches im Kreis Soest